

## Antrag

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Florstadt	18.11.2020	

Drucksache Nr.: AT-2020-0022

---

**Betreff: Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 04.11.2020, eingegangen am 04.11.2020  
hier: "Gelbes Band" lädt zum Obstpflücken ein**

---

### I. Antrag:

Obstbaumbesitzer, die ihre Bäume nicht selbst abernten, können diese mit einem gelben Band kennzeichnen und signalisieren so, dass jeder die Früchte für den Eigenbedarf ernten darf.

### Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, sich ab 2021 der Initiative „gelbes Band“ anzuschließen. Der Magistrat wird aufgefordert bis zur nächsten Erntesaison die entsprechenden Vorbereitungen zu treffen und zu prüfen, ob auch die Bäume der Hochzeitswiesen, die nicht von den Hochzeitspaaren genutzt werden, in diese Aktion mit aufgenommen werden können.

### Begründung

Jahr für Jahr verrotten viele Tonnen Obst auf Streuobstwiesen, weil viele Eigentümer keine Zeit oder kein Interesse haben, das Obst zu verwerten. Das Abernten ist für Fremde verboten, selbst wenn offensichtlich ist, dass sich niemand um die Bäume kümmert. Zeitgleich wird in den Supermärkten Obst angeboten, das oft tausende von Kilometern transportiert wird.

Nicht nur in Lich – wie der Wetterauer Zeitung am 5.10.2020 zu entnehmen war, auch in anderen Regionen Deutschlands, z. B. flächendeckend im Landkreis Esslingen in Baden-Württemberg, wird diese Aktion bereits erfolgreich umgesetzt und hat sogar Preise gewonnen.

Streuobst ist ein wichtiger Baustein eines klimafreundlichen Lebensstils. Gerade im Jahr 2020 mit den Corona-Einschränkungen entdecken

viele diesen Lebensstil wieder. Ein solches Projekt kann einen kleinen Beitrag zur Verringerung der Verschwendung von Lebensmitteln erbringen, es kann auch aktiv Transportwege verkürzen und damit zur Reduzierung des Ausstoßes klimaschädlicher Gase beitragen. Außerdem unterstützt die Abgabe von Kelterobst die regionale Apfelsaftproduktion. Ein solches Projekt kann Anregung gibt, Dinge auch mal „neu“ zu denken, ohne dabei das „Alte“ zu vernachlässigen.